



Lara Stoll

Aus ihrem Mund sprudeln die Worte wie ein Bergbach. Die Wortakrobatin und Slampoetin Lara Stoll (23) aus Winterthur lebt zwischen Traktoren, Männern und Absinthflaschen. Jetzt bringt sie ihr Leben als Programm auf die Bühne.

Name: Lara Stoll (23)

Sternzeichen: Stier, ich lese Horoskope und lache dann darüber.

Wohnort: Winterthur ZH

Wieso leben Sie hier?

Nach der Schule wollte ich so schnell wie möglich weg vom Land; ich bin in Rheinklingen TG aufgewachsen. Zürich war dann aber doch zu gross: «Winti» ist die perfekte Mischung aus Stadt und Land.

Wo würden Sie gerne leben?

Irgendwann würde ich gerne mit Freunden für ein paar Jahre einen Bauernhof am Stadtrand betreiben.

Beruf und Lebenslauf:

Nach dem Abschluss der Pädagogischen Maturitätsschule wollte ich dann doch nicht Lehrerin sein. So tingelte ich als Praktikantin durch Viva und Tele Top.

MEINE MÄNNER

«Mein grosser Bruder Denis (25, ganz links) hat immer ein Auge auf mich, auf ihn ist Verlass. Mein Freund, Jan Vontobel (32), war einmal mein Chef – das ist nicht immer von Vorteil.»



Journalistin war dann auch nicht das Wahre. Slampoetin bin ich seit gut fünf Jahren. Im Frühling hatte ich mit meinem ersten Bühnenprogramm «Hannni, Nannni & ich» Premiere.

Mein Ziel:

Vor dem Sterben sagen zu können: «Da hesch guät gmacht, Lara.»

Mein Lebensmotto:

Wo gehobelt wird, fallen Späne.

Was ich mag:

Mein Bett, Kaffeekränzchen mit meinem Mami, Ponys, Wodka, «Wo ist Walter?»

Was ich nicht mag:

Mit der Alphornbläserin Lisa Stoll verwechselt zu werden, Insekten,

Kapern, Arroganz, «Walter» nicht finden, Schlüssel verlieren.

Was ich an mir mag:

Meinen Kopf und meine Füsse.

Was ich an mir nicht mag:

Blaue Flecken – ich laufe immer überall rein –, meinen Chaotismus und Blätterwahnsinn.

Meine Lieblingsmahlzeit:

Riz Casimir.

Mein peinlichster Moment:

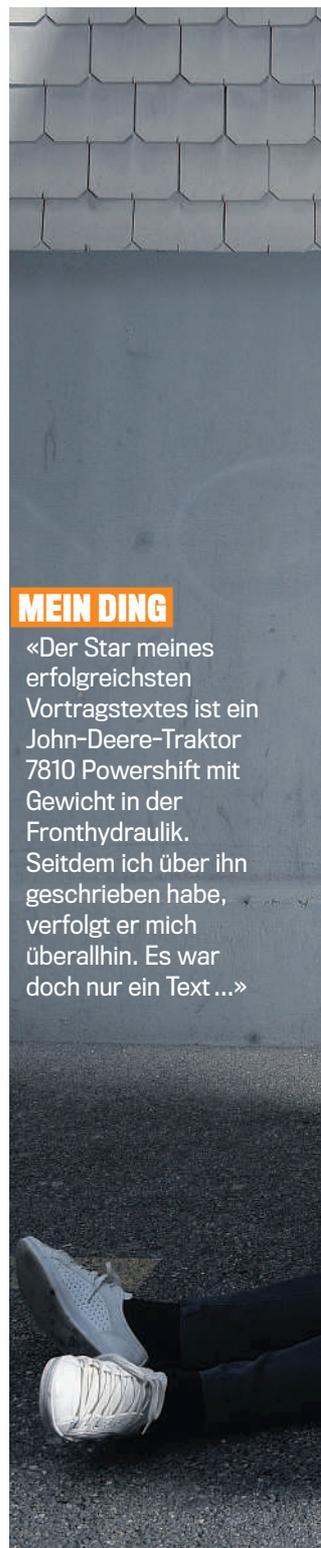
Letzthin ging ich mit meinen abgewetzten Stöckelschuhen einen Schulgang entlang – die ganze Schule drehte sich nach mir um und lachte.

Text Cinzia Venafro
Bilder Daniel Winkler



MEIN ARBEITSPLATZ

«Zum Schreiben brauche ich absolute Ruhe. In meiner herzigen Einzimmerwohnung mitten in Winterthur entstehen meine Texte. Die gelbe Wand stammt übrigens noch vom Vormieter – ich habe es dann einfach mal so gelassen.»



MEIN DING

«Der Star meines erfolgreichsten Vortragstextes ist ein John-Deere-Traktor 7810 Powershift mit Gewicht in der Fronthydraulik. Seitdem ich über ihn geschrieben habe, verfolgt er mich überallhin. Es war doch nur ein Text ...»



MEINE BEIZ

«Das Casino-Theater Winterthur ist mein zweites Zuhause. Dort stehe ich hinter, aber auch auf der Bühne.»



MEIN LEBENSGEFÜHL

«Der Neumarktplatz vor meiner Haustüre ist sozusagen mein Balkon. Dort sitze ich viel auf meinem Liegestuhl und beobachte die Menschen. Zu beobachten ist für meinen Job am wichtigsten.»



MEIN HOBBY

«Ich habe das Pokern für mich entdeckt. Mit Freunden ist es einfach super – mein Pokerface durchschauen die nie.»



MEINE LEKTÜRE

«Das Satiremagazin «Nebelspalter» lese ich schon seit Jahren. Ich mag diese Art von Humor sehr und lasse mich inspirieren. Denn jeder Slam-Text braucht eine Pointe.»



MEINE PREISE

«Traditionell erhält man bei Poetry Slams eine Flasche Hochprozentiges als Gewinn. Ich freue mich immer über Absinth – Whiskey mag ich eigentlich nicht so.»